

Ostermontag: - "Er hat über den Tod gesiegt"

Christus, der Auferstandene, der Verherrlichte, hat alle irdischen Bindungen abgestreift, damit wir, seine Brüder und Schwestern, darüber nachdenken, wessen wir uns entledigen sollten... (Im Feuer der Schmiede, 526).

21. April

Christus lebt. Das ist die Wahrheit, die unseren Glauben mit Inhalt

erfüllt. Jesus, der am Kreuz starb, ist auferstanden, Er hat über den Tod gesiegt, über die Macht der Finsternis, über den Schmerz und die Angst. *Fürchtet euch nicht*, diesen Gruß entbot der Engel den Frauen, die zum Grabe gingen. *Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, Er ist nicht hier* (Mk 16,6 [Evangelium aus der Messe vom Ostersonntag]). *Haec est dies quam fecit Dominus, exultemus et laetemur in ea*, das ist der Tag, den der Herr gemacht hat, da laßt uns frohlocken und fröhlich sein (Ps 117,24 [Graduale derselben Messe]).

Die österliche Zeit ist eine Zeit der Freude, einer Freude, die sich nicht auf diesen Abschnitt des liturgischen Jahres beschränkt, sondern die in jedem Augenblick das Herz des Christen erfüllt. Denn Christus lebt, Christus ist nicht eine Gestalt, die vorübergegangen ist, die einmal

lebte und dann verschwand und uns nur eine wunderbare Erinnerung und ein ergreifendes Beispiel hinterließ.

Nein, Christus lebt. Jesus ist der Emmanuel: Gott mit uns. Seine Auferstehung bekundet uns, daß Gott die Seinen nicht im Stich läßt. *Vergißt wohl ein Weib ihren Säugling, eine Mutter den Sohn ihres Schoßes? Mögen auch diese vergessen: Ich aber vergesse dich nicht* (Jes 49,14-15), hatte Er verheißen. Und Er hat seine Verheißung erfüllt. Gott findet seine Wonne unter den Menschenkindern (Vgl. Spr 8,31). (*Christus begegnen, 102*)